



Gute Seele

Irene Klopffleisch aus Bergkamen ist seit rund 50 Jahren in vielen Bereichen ehrenamtlich im Einsatz.

Seite 5



Viele Abenteuer

Bei der Ferienwoche für Kinder der Kolpingsfamilie Garbeck gab es eine ganze Menge Spannendes zu erleben.

Seite 27



Alte Zeiten

Kolping Obermarsberg veranstaltet einen historischen Markt mit zahlreichen verschiedenen Attraktionen.

Seite 48



Quartiersentwicklung Gemeinsam leben und wohnen

„Wir wollen gemeinsam alt werden.“

Quartiersarbeit braucht einen langen Atem: Das können die Mitglieder des „Gezeiten e. V.“ bestätigen

PADERBORN. Seit fast 15 Jahren arbeitet ein Paderborner Verein daran, die Vision vom gemeinsamen Wohnen und Leben verschiedener Generationen in einem Quartier umzusetzen. Jetzt steht der „Gezeiten e. V.“ kurz vor der Erfüllung seiner Wünsche. Im Rückblick wird klar, dass ein derartiges Projekt alles andere als ein Selbstläufer ist. Das neue Zuhause hat allen „Gezeiten“-Mitgliedern viel Ausdauer, Kompromissbereitschaft, Toleranz und Engagement abgefordert.

VON KARL-MARTIN FLÜTER

In den letzten Monaten konnten sie zusehen, wie ihre Vision Stein für Stein aus dem Boden wuchs. Lange genug haben sie darauf gewartet: Hannelore Erkan, das Ehepaar Monika und Rainer Pose und Karin Klüenberg werden im kommenden Frühjahr in das Wohnhaus einziehen, das noch im Rohbau im Paderborner Riemekeviertel steht.

Die vier sind Mitglieder des Vereines „Gezeiten e. V.“, der mit dem Bauherren, dem Spar- und Bauverein Paderborn eG, einen Vertrag geschlossen hat. Dieser sieht unter anderem vor, dass der Verein den Vor-

zug bei der Auswahl der Mieter hat. Dank dieser Regelung kann der Verein mehr als zwei Jahrzehnte nach seiner Gründung endlich seine Vision vom gemeinschaftlichen Zusammenleben umsetzen.

„Wir suchen junge Menschen, am besten alleinerziehende Eltern. Wir wollen zwar gemeinsam, aber nicht alle gleichzeitig alt werden.“

Hannelore Erkan, Vorsitzende des Vereines „Gezeiten e. V.“

Monika Pose (63) ist seit den ersten Tagen dabei. Anfang der 1990er-Jahre suchte sie Menschen, die dasselbe Ziel hatten. „Ich habe in der Frauengruppe oder im Sport-

verein von meiner Idee erzählt, zusammen mit anderen alt zu werden“, erinnert sie sich. Nach und nach fand sie Frauen und Männer, die ihre Vorstellungen teilten. Ein Verein entstand, der damals noch „Jahreszeiten e. V.“ hieß, und schon bald tief in den Planungen für ein gemeinsames Haus steckte. Doch die Begeisterung wurde enttäuscht. Irgendwann sprang der Investor ab, die ausgearbeiteten Baupläne wanderten in die Schublade, das Vereinsleben ruhte.

„Wir haben daraus gelernt, dass es sehr schwierig ist, in einem Projekt gleichzeitig Eigentums- und Mietwohnungen zu bauen. Es geht nur das eine oder andere“, sagt Hannelore Erkan, die Vorsitzende von „Gezeiten e. V.“ Der Verein entschied sich für ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Mietwohnungen. Das aber machte die Sache schwierig, weil es wenig Rendite für private Investoren versprach.

Bei einer Wohnungsbaugenossenschaft wie dem Spar- und Bauverein Paderborn eG ist das anders. Der bietet nur Mietwohnungen an und hat zudem die Weiterentwicklung des Wohnumfeldes als Unternehmensziel. So kam es vor etwa einem Jahrzehnt zu den ersten Kontakten zwischen Verein und Genossenschaft.

Der Spar- und Bauverein realisierte damals sein erstes Mehrgenerationen-Wohn-

haus, die „Sighard-Gärten“, und plante bereits weitere soziale Wohnquartiere. Irgendwann stand fest: Der „Gezeiten e. V.“ sollte eines der vier Häuser im „Pontanus-Carré“ im Paderborner Riemekeviertel beziehen.

Das Projekt im Westen des traditionellen Riemekeviertels versteht sich als inklusives Projekt: Hier finden Menschen mit Behinderung und pflegebedürftige Senioren ein sicheres und gutes Wohnumfeld, frei finanzierte Wohnungen liegen neben Sozialwohnungen. Der „Gezeiten e. V.“ mit seiner Vorstellung des gemeinsamen Wohnens und Lebens ist das Tüpfelchen auf dem „i“.

2013 zogen die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel mit einem inklusiven Wohnprojekt in das erste fertiggestellte Gebäude, im Frühjahr 2014 wurde eine von der Caritas betreute Pflege-Wohngemeinschaft Mieter im zweiten Gebäude. Wenn das dritte Haus im kommenden Frühjahr fertig ist, zieht der „Gezeiten e. V.“ ein.

Ein Kooperationsvertrag regelt das Miteinander von Verein und Spar- und Bauverein Paderborn. Bis zu 17 Wohnungen können die Vereinsmitglieder von „Gezeiten“ in dem Gebäude beziehen, darunter eine von allen finanzierte Gemeinschaftswohnung für Treffen und Veranstaltungen, aber auch als Unterkunft für Gäste.

Ein gutes halbes Jahr vor dem Einzugstermin sind noch nicht alle Wohnungen vergeben. „Wir suchen junge Menschen“, sagt Hannelore Erkan, „am besten wäre es, wenn wir Alleinerziehende finden.“ Die



Neues Heim auch für die Mitglieder des Vereines „Gezeiten e. V.“: das „Pontanus-Carré“.

Foto: Spar- und Bauverein Paderborn eG



Das Quartiersprojekt „Pontanus-Carré“ ist ihr Thema: Monika Pose, Hannelore Erkan, Rainer Pose und Karin Klüenberg (von links) gehören dem Verein „Gezeiten e. V.“ an. Das Foto entstand in der Begegnungsstätte des „Pontanus-Carrés“.

Foto: Karl-Martin Flütert

Vereinsmitglieder nehmen ihr Ziel „Mehrgenerationen-Wohnen“ ernst. Sie legen Wert auf eine durchmischte Altersstruktur. „Wir wollen zwar gemeinsam, aber nicht alle gleichzeitig alt werden“, sagt Erkan.

Doch diesen Vorsatz umzusetzen, ist nicht leicht. Für Familien sind die meisten Wohnungen sehr klein, für Alleinerziehende sind sie oft zu teuer. Wer einzieht, kann allerdings mit Hilfe im Alltag rechnen. „Wir wollen uns gegenseitig unterstützen“, sagt Rainer Pose (75). Das wird auch bedeuten, Kinder zum Kindergarten oder zur Schule zu bringen, sie zu betreuen oder bei den Schularbeiten zu helfen.

Auch ein Verein wie der „Gezeiten e. V.“ muss Kompromisse schließen. Nicht alle

Wünsche konnten im „Pontanus-Carré“ in Erfüllung gehen. Einige Mitglieder haben deshalb auf den Einzug in das Projekt verzichtet, sind aber im Verein geblieben. In seinen eigenen Reihen setzt „Gezeiten e. V.“ auf Übereinstimmung. „Wir treffen keine Mehrheitsbeschlüsse“, sagt Hannelore Erkan, „wenn wir etwas entscheiden,

müssen alle Mitglieder zustimmen.“

Das kann manchmal dauern, aber letztlich hat der Verein selbst schwierige Phasen durchgestanden – auch weil alle Vereinsmitglieder viel Zeit, Energie und Geld in das Langzeitprojekt investiert haben. Sie haben gemeinsame Wochenenden verbracht und eine Moderatorin eingeladen, die die vereinsinternen Dis-

kussionen begleitete. Regelmäßige Treffen zum Frühstück sind selbstverständlich.

„Einfach nur so eine Wohnung bei uns mieten, das geht nicht“ sagt Hannelore Erkan. Das typische „Gezeiten“-Mitglied ist sozial interessiert, engagiert und gewohnt, sich einzubringen. Vereinnahmen lässt sich die Gruppe aber nicht. Die Anfrage, ob der „Gezeiten e. V.“ Anlaufstelle für das Ehrenamt im Riemekeviertel werden könnte, lehnte der Verein ab. „Wir können als Ehrenamtliche nicht alles leisten“, sagt Hannelore Erkan.

Geht es aber um das Projekt selbst, ist gute Nachbarschaft und soziale Fürsorge selbstverständlich. „Ich habe dreißig Jahre in einer Großfamilie auf einem Dorf gelebt“, sagt Karin Klüenberg (65). „Im ‚Pontanus-Carré‘ werde ich wieder in einem ähnlichen Umfeld wohnen.“ Zwischen 40 und 75 Jahren zählen die

neuen Mieter im „Pontanus-Carré“. Es ist wahrscheinlich, dass der eine oder andere in einigen Jahren Hilfe braucht. „Dann werden wir füreinander da sein“, sagt Rainer Pose, „jeder soll bei uns so lange wie möglich wohnen, nicht einsam, sondern gemeinsam.“

INFO

Kontakt Verein „Gezeiten e. V.“:
 Telefon: 052 51/1 42 99 37
 (Hannelore Erkan)
 E-Mail: info@gezeiten-ev.de
 Am 19. September 2014, 19.00 Uhr, lädt der Verein interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer zu einem Vortrag in die Volkshochschule Paderborn ein (Vortragsraum Marienplatz 11a). Wer mehr vom Wert gemeinschaftlichen Lebens und Wohnens erfahren will, kann an einem der Frühstückstreffen des Vereines teilnehmen.
 Termine auf der Homepage: www.gezeiten-ev.de